



Ergebnisprotokoll

Thema	Workshop 2 <i>Masterplan Dorfhaab</i>
Datum / Zeit	23. August 2022 / 17.00–21.00 Uhr
Ort	Dorfhaab / Gemeindesaal

Teilnehmende	– 35 Personen aus dem Mitwirkungspool, darunter <ul style="list-style-type: none">○ Kernteam Gemeinde (Gemeinderäte, Mitarbeitende Verwaltung)○ Vertreter von Parteien, Verbänden, Vereinen○ Externe Fachexperten
---------------------	---

Ausgangslage

Die Ergebnisse des 1. Workshops vom 3. Mai 2022 sind direkt in die Präsentation für den Workshop 2 *Masterplan Dorfhaab* vom 23. August 2022 eingeflossen. Die Foliensätze sowie die Tischnotizen der beiden Anlässe sind auf der Website der Gemeinde unter maennedorf.ch/projekte elektronisch einsehbar.

1. Begrüssung

Erich Meier, Ressortvorsteher Infrastruktur, begrüsst im Namen der Projektgruppe *Masterplan Dorfhaab* die eingeladenen rund 35 Personen und bedankt sich für das Interesse am Workshop. Zu Beginn des Workshops hatten die Teilnehmenden wie beim Start des ersten Workshops die Gelegenheit, die Dorfhaab zusammen mit dem Planungsteam zu begehen. Dabei konnten sie sich einen Überblick zum Perimeter verschaffen, der im Mittelpunkt des anschliessenden Workshops stand.

Erich Meier würdigt den vorgebrachten Gestaltungsvorschlag von Herrn Monachesi und weist gleichzeitig darauf hin, dass die Umsetzung eher schwierig sein dürfte, da so grosse Veränderungen von den kantonalen Stellen kaum bewilligt würden.

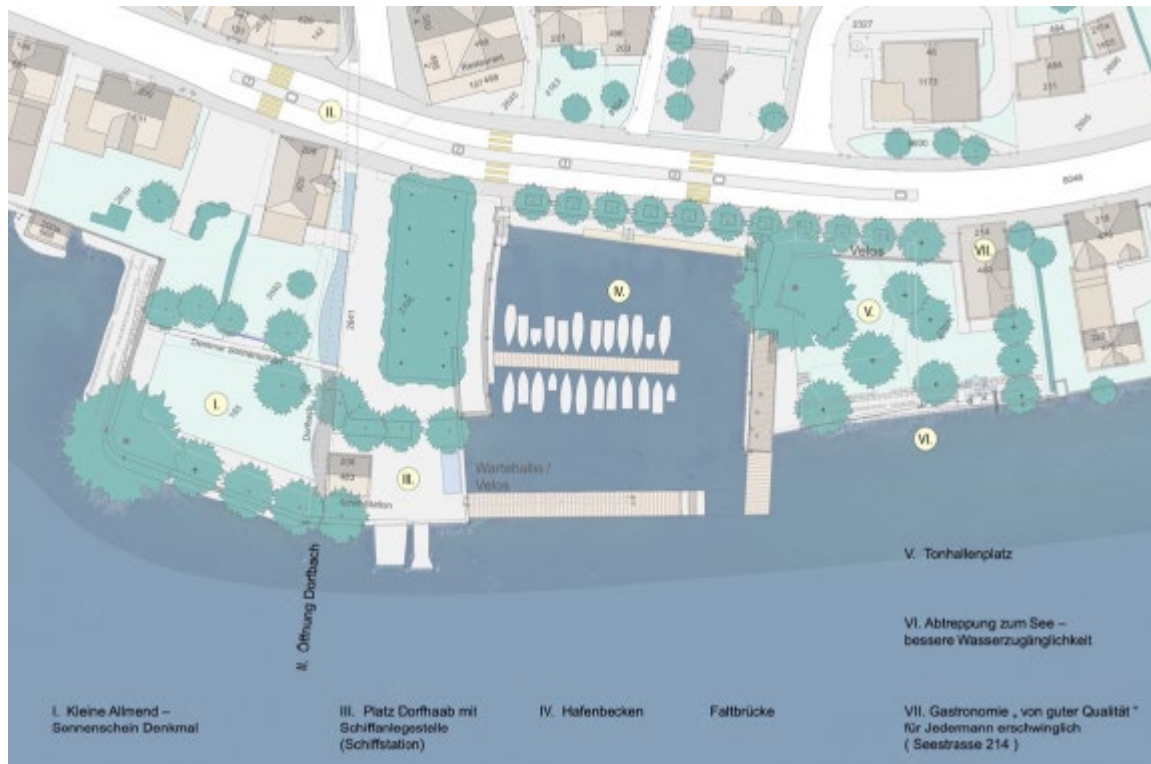
2. Ziele

Im Mittelpunkt des zweiten Workshops steht die Konkretisierung der Ergebnisse aus dem ersten Workshop von anfangs Mai 2022. Dabei werden die einzelnen Gestaltungselemente als Ergebnis aus dem ersten Workshop nochmals kurz vorgesellt, inhaltliche Fragen geklärt (Verständnisklärung) und die Meinung der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner von Männedorf abgeholt.

3. Präsentation

Daniel Moeri (Moeri & Partner AG, Bern) sowie Matthias Schnegg und Mirjam Ragossnig (Groenlandbasel, Architektur und Ausstellungen GmbH) präsentieren die Ausgangslage. Sie gehen auf die Analyse der Dorfhaab ein und zeigen anhand deren Potential auf, wie sich die Dorfhaab entwickeln könnte.

Folgende Bausteine, welche im ersten Workshop als mögliche Ideen erarbeitet wurden, bilden die Grundlage für die anschließende Diskussion in den Arbeitsgruppen:



I. Kleine Allmend – Sonnenschein-Denkmal

- Platz für kleine Anlässe und Events / Kleine Festzelte
- Liegewiese und Sitzsteine – Abtreppung zum Wasser (Seezugang) im Norden
- Kiesplatz, wird vergrößert, mit Schattenbäumen (heute Aussenplatz Restaurant)
- Behindertenzugang Wasser

II. Öffnung Dorfbach

- Gewässerraum ausscheiden (2 x 5.5 m Gewässerraum)
- Bachöffnung als Drittprojekt injizieren
- Offene Bereiche mit Struktur im Gerinne
- Ökologische Aufwertung
- Leitmauern, Gerinne teilweise offen oder partiell mit Stegrost überdeckt
- Mauern kombiniert mit Steinschichtungen
- Direkte Zugänglichkeit zum Wasserlauf nur bedingt möglich

III. Platz Dorfhaab mit Schiffanlegestelle mit Schiffstation und Kiosk

- Historischer Hafen: Dorfhaab Baudenkmal (historische Substanz erhalten)
- Historische Rampe zum Hafenbecken aktivieren
- Anlegestelle Kursschiffahrt (bleibt bestehen)
- Historisches Wartehäuschen heute Bistro – zukünftig eventuell Kiosk (wenn zusätzliche Gastronomie Seestrasse 214 umsetzbar)

- Baumdach (Bäume als Dach geschnitten) anstelle Parkplatz Nutzung als multifunktionaler Kiesplatz (Biergarten, Bouleplatz, Markt etc.)
- 5 bis 7 Kurzzeitparkplätze müssen sichergestellt sein
- Kombination Veloständer und Personenunterstand bei Anlegestelle (Konstruktion feines Glasdach)
- Miteinbezug Öffnung Dorfbach

IV. Hafenbecken

- Historischer Hafen: Dorfhaab / Baudenkmal (historische Substanz erhalten)
- Sitztreppen, zusätzliche Verbindung am Wasser oder Bestand erhalten (Varianten)
- Neue zentrale Anordnung der Bootsmietplätze und dadurch Freispielung von Wasserfläche (Multifunktionale Nutzung möglich)
- Neuer Holzsteg über die bestehende Abgrenzung zum See schliesst die Lücke der fehlenden Fussgängerverbindung von der Dorfhaab zum Tonhallenplatz
- Holzsteg mit erhöhtem Sonnendeck (Doppeldeck), neu Tonhallendeck
- Eine Klappbrücke ermöglicht die Hafenzufahrt
- Drittprojekt Sanierung Hafenmauern aktivieren (Koordination mit Gestaltung)

V. Tonhallenplatz

- Historische Elemente erhalten (soweit sinnvoll) / Klärung Bedeutung Baudenkmal (Untersuchung und Beurteilung / Würdigung historische Substanz und Situation)
- Bauen einer Stampfbetonmauer zur Seestrasse hin, als Lärmschutzmassnahme und räumliche Klärung
- Anlegen einer gut sickerfähigen, multifunktionalen Spiel- und Aufenthaltswiese
- Pflanzung neuer Bäume (Bekämpfung Klimaerwärmung) als Park und Baumhain / Möblierung und Ausrüstung als Wiesenfläche am See für folgende Funktionen:
 - Sitzen, Liegen, Verpflegen, Grillen, Picknicken, etc. als familienfreundlicher Ort
- Nutzung in Verbindung mit dem neuen doppelstöckigen Tonhallensteg

VI. Abtreppe zum See – bessere Wasserzugänglichkeit

- Abtreppe zum See mit Natursteinquadern aus der Region (Quarzsandstein) / Naturnahe Ausgestaltung mit «Ritzenvegetation» und Ufergehölzen
- Kinderfreundliches Sitzen, Liegen, Kneipen, Spielen, Baden (innerhalb Absperrung) / Integrierte Kinderspielmöglichkeiten (pumpen, kanalisieren, spritzen, «choslen», Wasserräder betreiben etc.)
- Kindersichere Abgrenzung zum See / Nutzung in Verbindung mit einer möglichen zukünftigen Gastronomie

VII. Gastronomie «von guter Qualität» für Jedermann (Seestrasse 214)

- Erarbeiten eines geeigneten Gastronomie-Konzepts:
 - Familien- und Kinderfreundlich
 - Geeignet für die Uferanlage Dorfhaab

4. Ergebnisse aus den Tischgesprächen

Die Teilnehmenden arbeiten während einer Stunde an insgesamt drei Tischen zu folgenden Themenbereichen:

- **A Nutzergruppen** und Bedürfnisse, Identifikation
- **B Wasserzugang**, Wassernutzung, Spiel, Sport, Bewegung
- **C Gastronomie**, Veranstaltungen, Anlässe

Anschliessend werden die wichtigsten Ergebnisse mittels Ergebnispostern und Tischnotizen aus den Arbeitsgruppen im Plenum erläutert und diskutiert.

Hinweis

Die Tischnotizen widersprechen sich teilweise. In den Gruppen und unter den Teilnehmenden herrschte diesbezüglich keine Einigkeit. Auch beinhalten die Notizen nicht alle getätigten Aussagen am Tisch. Ergänzende Aussagen wurden durch jeweils eine Sprecherin oder einen Sprecher der Gruppe in der Ergebnisvorstellung getätigt und teils durch Gruppenmitglieder ergänzt. Diese Ergänzungen wurden nicht auf den Flip-Charts nachgetragen.

4.1 Arbeitsgruppe 1: Kleine Allmend / Öffnung Dorfbach / Platz Dorfhaab mit Schiffanlegestelle und Kiosk



4.1.1 Tischnotizen

- Gruppe 1
- Ostlichen Wärmeeingang eher kritisch gesehen
 - Bachöffnung "nur" im unteren Teil als wenig attraktiv empfunden
 - Kombination einfache Gartengestaltung mit filigranem Unterstand vorstellbar
 - Kiesplatte mit zahlreichen Bäumen in der Nutzung eingeschränkt
↳ Reduktion PP & Unterstellort

- Gruppe 3
- Kiesplatz für ältere Personen & Kinderwagen ungeeignet
 - Zugangsweg Strasse zu Steg asphaltiert
 - Kiesstreifen direkt an Mole kann breiter werden
 - Bach : Öffnung: Nicht unbedingt notwendig (Ja: 2 ; Nein: 5) Kosten prüfen
 - Parkplätze verkleinern: 7 Parkplätze : Ja: 0 ; Alle dagegen
30 Parkplätze (Skalierbar): Ja: 1 ; Nein: Unbestimmt
~ 20 Parkplätze : Grasmehrfach
 - Beschattung: - Bäume
- Dach mit Solarpanels prüfen
 - Stück Wiese nach wie vor erwünscht
 - Parkplätze sind notwendig für Funktionen Gastro & Schiffs-Steig
 - Seezugang mit Treppen höflich (seitlich Mätkli) wäre schön
 - Überdachung Wartezone mit Überdachung wäre schön
 - Ort Überdachung / Wartezone offen: Anbau Kiosk; vorne beim Steg
 - Schöneres Abfall-Container-Konzept

Gruppe 3

- Bach nicht öffnen, weil zuviel Platz verlorengeht.
- Parkplätze können gestrichen werden, wenn ein angesprochenes attraktives Konzept für den Platz besteht.
- Wüsti/Sonnendeckelung :
zur Verfügung stellen als Eventlocation.
Rasenschutz anschaffen und Fonduszelt unbedingt regelmässig statt finden lassen.
- überdeckter Wartestand aus dem "Wüsti" machen mit Baraffe falls Gastro sanft entwickelt wird in (214)

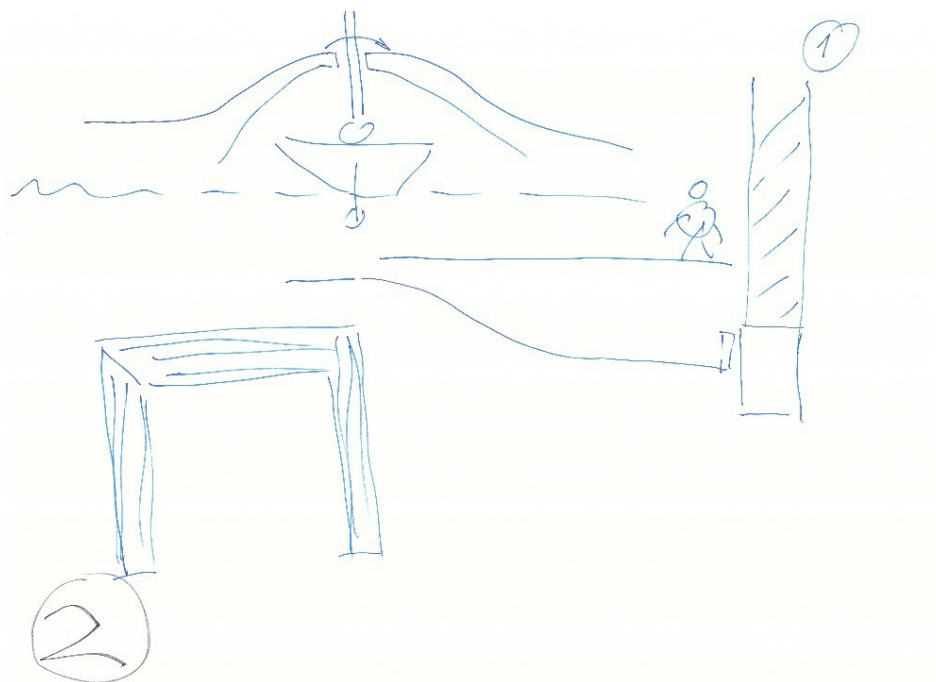
4.1.2 Rückmeldungen im Plenum

- Die Freilegung des Dorfbachs wird teilweise als wenig attraktiv und nutzbringend bewertet, da durch diese bauliche Massnahme sehr viel Raum verloren geht. Es sollen die Kosten einer Öffnung des Dorfbachs geprüft werden; vermutlich sind die Kosten gegenüber dem gestalterischen Nutzen in der Gesamtsicht zu hoch.
- Was die Anzahl der bestehenden Parkplätze betrifft, gehen die Meinungen der Teilnehmenden auseinander. Tendenziell wird eine Reduktion der heutigen Parkplätze befürwortet, wenn ein attraktives Konzept für die Gestaltung des Platzes besteht. Insbesondere die Apotheke und die umliegenden Gastrobetriebe sind auf Parkplätze für ihre Kundschaft angewiesen.
- Als Badeort bzw. Seezugang mit Treppe bietet sich der Ort seitlich des «Mätteli» an. Die mögliche Konfrontation mit der Schifffahrt ist dabei zu beachten, wie auch die Auswirkung auf die westlichen privaten Seeanstösserinnen und -anstösser.

4.2 Arbeitsgruppe 2: Hafenbecken mit Fall- oder Hebebrücke / Tonhallenplatz / Ab- treppung zum See



4.2.1 Tischnotizen



Legende:

- verbindende Brücke im Hafen (oben)
- Steg (rechts)
- Treppensitzplätze rund um das Hafenbecken (unten)

Gruppe 2

- Zu prüfen: Halbrunder Hafen (Vorschlag Monachesi)
 - Abtrepplung
 - Bootplätze erhalten
 - Boat-Sharing / Pedalo-Sharing
 - Bäume sind schön
 - Lärm-Emission nicht für alle gleich
 - Rote Bänkli an der Strasse ev. umplatzieren
 - Mauern als Lärmschutzmassnahme eher weniger
 - Klappbrücke ist attraktiv vom System her. Funktionsfähigkeit muss garantiert sein.
 - Holzsteg mit Betonpflaster & Holzplanken oben auf
 - Trottoir bei Strasse attraktiver machen.
 - Fussgängerische Umkundung des Hafes (Steg) nicht unbedingt notwendig ^{ggg} geteilte Meinung
- Für Steg: 4 Ohne Steg / Bisherige Lösung (erschönert): 4 Total: 8 Teilnehmende

Gruppe 3

- Es braucht eine attraktive Verbindung der zwei Festlandteile
- Die hintere Verbindung im Hafen bräutet es auf alle Fälle (mind. 2.5m) mit Schallschutz
- Steg finden alle gut.
- Jedoch muss dieses nicht für alle durchgängig sein.
Steg: vorne ev. mit einem Rondell ☺
- Tourenplatz: Abtrepplung wäre super ☺ schön grün, mit coolen Liegebänken möbliertes
- Laubengang mit Terrasse im 1. Stock
bunten-schlank, luftig, transparent
- Brücke die geöffnet werden ~~nicht~~ kann wäre "Fancy" ☺ alle möchten diese sehen ☺
- Rampe bauen vom hinteren Hafenbecken zum Laubengang ⊕ Rutschbahnen vom 1. Stock

- Niveaunterschiede in der ganzen Anlage? wie damit umgehen?
→ Rollstuhlgängigkeit!
→ Einheitliches Niveau tiefer als Strasseniveau?!

4.2.2 Rückmeldungen im Plenum

- Die Bootsplätze im Hafen sollen erhalten bleiben. Zur Diskussion steht die Anzahl Plätze zugunsten einer Pedalo-Vermietung oder eines Bootsharings zu reduzieren.
- Der Vorschlag einer halbrunden Hafenanlage von Herrn Monachesi könnte geprüft werden.
- Es besteht die Tendenz, die beiden Festlandteile des Hafens attraktiv mit einer Brücke zu verbinden. Wie eine solche Brücke aussehen soll und welche Technik dabei zum Einsatz kommt, ist noch offen.
- Je nach Gastrokonzept soll die heutige Buvette zu einem gedeckten Warthäuschen mit Kiosk umfunktioniert werden.

4.3 Arbeitsgruppe 3: Gastronomie (Seestrasse 214)



4.3.1 Tischnotizen

- ①
- > Abriss Liegenschaft - mehr freie Fläche + Buffet
 - > wenn Tontalplatz von Familien mit Grillstellen und Seezugang genutzt werden soll, ist Gastro in diesem Bereich eher kritisch zu betrachten
 - > Gastro an bekannter Stelle (beim Schiffsteg) wäre ausbaubar
 - nicht Aufgabe der Gemeinde ein Restaurant am See zu helfen zu stellen.
 - Liegenschaft vermieten als Location für private Feste
- ③

- Unklar: Abbruch Haus Seestrasse 214 → fräes Platz für Planung Gruppe ②
- Nicht zuviel Gastronomie
- Spielplatz entweder oder: Reitplatz oder Seestrasse 214.
- Familienplatz nicht an beiden Orten notwendig.
- Drei Steintreppen nicht notwendig. Es genügt Hafen oder seitlich zu Mäteli / Pumpwerk
- Feuerstelle nicht notwendig
- Brunnen ist notwendig
- Gastronomie muss beschattet werden
- Keine grosse Gastronomie. Wäre Konkurrenz zu anderen.
- Foodtruck - Platz zum vermieten (Marroui, Gloce)

Gruppe ③

- von klein zu gross - in Optionen denken
- Bestehendes momentan nicht zerstören - jedoch kontinuierlich entwickeln ⇒ 214 als kleiner Gastrobetrieb lancieren - ausprobieren was funktioniert
- ~~Marroui~~ „frishi“ als Zuvette wäre super
- 214 zugänglich machen für Öffentlichkeit (unbedingt)

4.3.2 Rückmeldungen im Plenum

- Der Abriss der Liegenschaft 214 wird diskutiert, um mehr Grünfläche zu gewinnen. Ein Teil der Teilnehmenden spricht sich für den Erhalt der Liegenschaft aus.
- Auch könnte die Liegenschaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In welcher Form – als Gastrobetrieb, Liegenschaft die von privaten Personen für Feiern etc. gemietet werden kann, ist offen.

4.4 Einholung Stimmungsbild zu den 3 Zentralen Themen

Am Schluss der Plenumsrunde wird ein Stimmungsbild aus der Kerngruppe zu den folgenden kontrovers diskutierten Themen abgeholt:

– **Parkplätze Vorplatz Schiffstation**

Die Mehrheit der 35 Teilnehmenden spricht sich für eine Reduktion der Anzahl Parkplätze bei der Schiffstation aus. In welchem Umfang ist noch offen und wird von einem attraktiven Konzept abhängig gemacht.

– **Liegenschaft 214**

Die Mehrheit der Teilnehmenden spricht sich für den Erhalt der Liegenschaft 214 aus.

– **Gastronomie Liegenschaft 214**

Die Mehrheit der Teilnehmenden befürwortet in der Liegenschaft 214 eine Gastronomie, die für alle etwas bietet.

5. Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse des Workshops fliessen in den Entwurf des Masterplans ein. Die Zwischenergebnisse werden dem Gemeinderat präsentiert und das weitere Vorgehen bestimmt.

Die Arbeitsergebnisse wie auch das Protokoll des 2. Workshops werden auf der Website der Gemeinde zugänglich gemacht. Die beteiligten Personen werden zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Dokumente schriftlich benachrichtigt.

30. Oktober 2022

Für das Protokoll

Carmen Furger
Stabsstellenleiterin Dienste und Kommunikation